

Referat 13

Ralf TRITSCHLER, Bochum

Lautgetreue Lese-Rechtschreibförderung von Carola Reuter-Liehr

Häufig befinden sich in der LRS-Therapie Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Entwicklungsproblemen der Sprache, die über das klassische Bild legasthener Menschen hinausgehen. Gelingt es in der LRS-Therapie mithilfe des sprachsystematischen Fördersystems von Reuter-Liehr auch diesen Menschen den Weg in eine möglichst fehlerarme Zukunft des Lesens und Schreibens zu ermöglichen?

Das systematische Vorgehen in der Förderung anhand streng eingehaltener Grundprinzipien, wie „vom Häufigen zum Seltenen“ und vom „Einfachen zum Schweren“, erleichtert den Umgang mit Sprache. Das Lesen – welches aufgrund zunehmender Schwierigkeiten im Leseprozess – zunehmend in den Fokus der Förderung rückt, benötigt eine ebenso hohe Aufmerksamkeit, wie das Erlernen des Schreibens. Der Aufbau der Schriftsprache erfolgt hierbei individuell an den betroffenen Menschen angepassten Schritten auf Basis wissenschaftlich bestätigter Modelle des Schriftspracherwerbs mit hierzu passendem, sorgfältig ausgewähltem Wortmaterial – welches ohne Ausnahmen den Aufbau einer stabilen 1:1-Beziehung von Phonem und Graphem (Schreiben) bzw. Graphem und Phonem (Lesen) gestattet. In der Therapie ist es jedoch aufgrund der spezifischen Schwierigkeiten erforderlich, mit passenden Methoden, wie beispielsweise dem Rhythmischen Syllabieren und angepassten Lautgebärden, den Lernprozess zu unterstützen bzw. erst zu ermöglichen. Um dabei dauerhaften Erfolg zu erreichen, wird mittels ausgewählter verhaltenstherapeutischer Elemente die Übernahme in das eigene Repertoire an Fertigkeiten erleichtert.

Erfolgt dies exakt miteinander „verzahnt“, so sind dauerhaft anhaltende Verbesserungen, wie mittlerweile sechs wissenschaftliche Studien belegen, zu erreichen. Der Vortrag wird hierzu das Fördersystem im Überblick vorstellen.